

Nr.: 124/2019

| | | |
|------------------------|---|------------|
| ■ Dezernat | III - Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik | 20.03.2019 |
| ■ Fachbereich | Stellvertretende Dezernatsleitung | |
| ■ Verfasser/-in | Gregotsch, Nina | |
| ■ Telefon | 07621 410-3030 | |

| Beratungsfolge | Status | Datum |
|--|---------------|--------------|
| Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach | öffentlich | 10.04.2019 |
| Kreistag | öffentlich | 15.05.2019 |

Tagesordnungspunkt

Verkehrliche Entwicklung im Kandertal; Erarbeitung eines Verkehrskonzepts

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, die Auftragserteilung für die Erstellung eines Verkehrskonzepts für das Kandertal vorzubereiten und zur Entscheidung vorzulegen. Das Verkehrskonzept stellt die Grundlage her für eine Weiterentwicklung des Öffentlichen Verkehrs im Kandertal sowohl unter Berücksichtigung einer möglichen Reaktivierung der Kandertalbahn für den Schienenpersonenverkehr als auch ohne eine solche Reaktivierung.

Bezug zum Haushalt

| | | |
|---|----------|--|
| Teilhaushalt | 4 | Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik |
| Produktgruppe | 51.10 | Räumliche Planung |
| Produkt(e) | 51.10.15 | Verkehrsplanung; Konzepte zur Verkehrslenkung |
| Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?) | | Ein zukunftsorientiertes, bedarfsgerechtes und umweltschonendes Mobilitätsangebot ist im Landkreis Lörrach sichergestellt. |
| Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?) | | Der Landkreis Lörrach wirkt bei der bedarfsgerechten Ausgestaltung des ÖPNV aktiv mit. |
| Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge): | | |

■ **Personelle Auswirkungen:** nein ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:** nein ja,

| | | | | |
|--|--------------------------------|--------------------|----------------------------------|------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt | Aufwand | Ertrag | einmalig in | wiederkehrend |
| | 60.000 € | | | 2019/2020 |
| <input type="checkbox"/> im Finanzhaushalt | Investitions- kosten brutto | Zuschüsse u. ä. | Investitions- kosten LK netto | zeitliche Umsetzung |

Mittelbereitstellung - in EUR -

| ErgebnisHH | | Zeilen-Nr. | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | ab 2022 |
|-------------------|-----------------|------------|------|--------|--------|------|---------|
| Bedarf | Erträge | | | | | | |
| | Personalaufwand | | | | | | |
| | Sachaufwand | | | 30.000 | 30.000 | | |
| | Kalk. Aufwand | | | | | | |
| Plan | Erträge | | | | | | |
| | Personalaufwand | | | | | | |
| | Sachaufwand | | | 60.000 | | | |
| | Kalk. Aufwand | | | | | | |
| FinanzHH investiv | | Zeilen-Nr. | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | ab 2022 |
| Bedarf | Einzahlung | | | | | | |
| | Auszahlung | | | | | | |
| Plan | Einzahlung | | | | | | |
| | Auszahlung | | | | | | |

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Begründung

■ Sachverhalt

Die Kandertalbahn ist eine knapp 13 km lange, einspurige Bahnstrecke von Weil am Rhein-Haltingen nach Kandern, auf welcher seit 1986 ein reiner Museumsbahnbetrieb stattfindet. Seit geraumer Zeit gibt es Überlegungen die Strecke für den Schienenpersonennahverkehr zu reaktivieren (Einzelheiten vgl. Vorlage Nr. 264/2018 mit Verweis auf weitere Unterlagen).

In seiner Sitzung am 21.11.2019 hat der Kreistag eine neue „Arbeitsgruppe Kandertal-S-Bahn“ eingerichtet, welche die Reaktivierungsmöglichkeiten und -voraussetzungen näher beleuchten und fördern soll. Neben benannten Kreisrätinnen und Kreisräten sind auch diejenigen Städte und Gemeinden, die von einer Reaktivierung der Kandertalbahn beeinflusst wären, ständige Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft. Als dauerhafte Gäste eingeladen sind darüber hinaus die Bürgerinitiativen IG Pro-Kandertal und Nahverkehrsinitiative Kandertal.

Am 21.02.2019 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe statt. Inhalt der Sitzung waren neben organisatorischen Fragen die Information über den aktuellen Sachstand und eine Diskussion darüber, welche (nächsten) Schritte bei der Ertüchtigung zu gehen sein werden. Thematisiert wurden insbesondere das Erfordernis von Fahrplanüberlegungen, Machbarkeitsuntersuchungen und einer Standardisierten Bewertung, von deren Ergebnis u. a. die Fördermöglichkeiten für ein Reaktivierungsprojekt abhängen würden.

Außerdem wurde die umfassende Abfrage des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg aus dem vergangenen Jahr diskutiert, welche Eisenbahnstrecken sich für eine Reaktivierung für den Schienenpersonennahverkehr eignen. Der Landkreis Lörrach hat hierbei ausdrücklich die Kandertalbahn angemeldet. Das Land strebt die Erarbeitung einer vergleichenden Machbarkeitsstudie und eine Potentialanalyse der gemeldeten Strecken an. Die Rückmeldung des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg steht bislang aus.

In der AG-Sitzung ist einmal mehr deutlich geworden, dass eine mögliche Ertüchtigung der Kandertalbahn in einem Geflecht verschiedener Perspektiven und Planungen steht. So sind die verkehrlichen Überlegungen im Kandertal nicht nur Teil einer geplanten neuen Entwicklungsachse im Regionalplan des Regionalverbands Hochrhein-Bodensee und des von den Städten und Gemeinden im Kandertal gemeinsam mit dem Regionalverband und dem Agglomerationsprogramm Basel erarbeiteten Raumkonzepts 2040, sondern es müssen auch die Verkehrsbeziehungen in den Agglomerationskern Basel, ins Markgräflerland mit Weil am Rhein und ins Wiesental über Lörrach berücksichtigt werden.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe kamen vor diesem Hintergrund zu dem Ergebnis, dass zunächst die Verkehrsbedarfe innerhalb des Kandertals wie auch in Richtung der umliegenden Räume dargestellt werden und dies in einem Verkehrskonzept für die Zukunft zu bündeln ist.

VERKEHRSKONZEPT

Ziel der Studie sollte es sein, Konzepte für den Öffentlichen Verkehr im Kandertal zu entwickeln, in welchen der Schienenpersonennahverkehr auf der Kandertalbahn die zentrale Funktion einnehmen kann.

Das Angebot soll gegenüber heute insgesamt attraktiver werden, damit ein deutlicher Nutzen für Fahrgäste und Betroffene resultiert. Gleichzeitig ist in dem Konzept der Aufwand bezüglich Investitionen in die Infrastruktur und für die Bestellung der Verkehrsangebote zu berücksichtigen, damit diese in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehen. Hiervon hängen spä-

ter die Fördermöglichkeiten ab. Anzustreben ist, dass mit einer Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs auf der Kandertalbahn heutige Busverkehre reorganisiert und deren Fahrleistung entsprechend reduziert oder anders eingesetzt werden.

In das Verkehrskonzept miteinzubeziehen sind nicht nur die Angebote des Öffentlichen Verkehrs (Bus und Bahn), sondern auch Einrichtungen der kombinierten Mobilität (Park & Ride, Bike & Ride, Ausbau Radwegnetz etc.), welche als Zubringer zur Schiene dienen und damit nachfragerrelevant sind.

In dem Konzept sollten in Bezug auf eine Ertüchtigung der Kandertalbahn insbesondere folgende Fragestellungen bearbeitet werden:

- a. Mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit: Reaktivierung der gesamten Strecke oder in Teilschnitten (z. B. Weil am Rhein-Haltingen – Rümmingen)?
- b. Gegenüberstellung isolierter S-Bahn-Betrieb auf der Kandertalbahn ⇔ Verknüpfung der Kandertalbahn mit der S5 (Weil am Rhein – Steinen) ⇔ Verlängerung der Kandertalbahn bis Basel Bad Bf und jeweilige Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit.
- c. Reorganisationsmöglichkeiten des Busverkehrs im Kandertal sowie ins Markgräflerland mit Weil am Rhein und ins Wiesental über Lörrach.

Mit Blick auf die anhaltend diskutierte Frage nach einer Neuordnung des Busverkehrs im gesamten Markgräflerland sollte das Verkehrskonzept auch unabhängig von der Reaktivierung der Kandertalbahn Verbesserungen des straßengebundenen ÖPNV im Kandertal mit seinen Beziehungen in andere Räume betrachten.

FINANZIERUNG

Der Kreistag hat für den Diskussionsprozess um eine mögliche Reaktivierung der Kandertalbahn bzw. für erforderliche Untersuchungen im Haushalt 2019 60.000 EUR eingestellt. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde auch die Möglichkeit erwogen, die von einer Reaktivierung betroffenen Städte und Gemeinden an den zu beauftragenden Untersuchungen zu beteiligen. Die Verwaltung wird daher wegen einer möglichen gemeinsamen Finanzierung des Verkehrskonzepts auf die Kommunen zugehen.

WEITERES VERFAHREN

Sobald – nach Abstimmung mit den Kandertalgemeinden – zuschlagfähige Angebote vorliegen, werden dem hierfür zuständigen Umweltausschuss entsprechende Vergabeentscheidungen vorgelegt.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter